

Aletsch Halbmarathon | César Costa gewann zum fünften Mal auf der Bettmeralp

# In einer eigenen Liga



**In Form.** «Ich bin so stark wie 2011, meiner bisher stärksten Saison», konnte César Costa festhalten.

FOTO WB

**Es war «nur» die Ersatzstrecke. «Nur» 13,3 Kilometer. Doch die hatten es in sich. Auch César Costa war im Ziel sichtlich gezeichnet.**

ALBAN ALBRECHT

Vier Siege auf der Bettmeralp hatten bisher drei Läufer auf ihrem Konto: César Costa (Sieger 2010 bis 2013), Billy Burns (Sieger 2000 bis 2003) sowie Martin von Känel (Sieger 1993, 1996, 1998 und 1999). Jetzt steht César Costa als alleiniger Rekordsieger da. Zumindest bei den Männern. Bei den Frauen bringt es Doris Oester ebenfalls auf fünf Siege, doch die stammen allesamt aus der Anfangszeit, als beim Gletschlauf noch 17 km zu bewältigen waren.

César Costa war auch beim gestrigen Lauf in einer eigenen Liga. Nach 2,5 Kilometern schüttelte er den letzten Begleiter ab, danach war es «ein Kampf gegen mich selbst», wie sich der in Martigny wohnhafte Portugiese ausdrückte. Am Schluss betrug der Vorsprung auf den Zweiten satte zweieinhalb Minuten. Natürlich würde Costa etwas mehr Konkurrenz begrüßen.

Die Organisatoren müssen sich diesbezüglich doch ein paar Gedanken machen. Dass sie sich dagegen wehren, für starke Läufer Spesen zu zahlen und lieber in die Betreuung der breiten Masse investieren, ist sicher richtig. Aber etwas mehr Konkurrenz an der Spitze würde einem Anlass dieser Grössenordnung sicher auch gut anstehen. Vielleicht könnte mit der Erhöhung der Preisgelder ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden.

Die Verhältnisse empfand auch César Costa als sehr schwierig. «Es war kalt und sehr rutschig, man musste äusserst konzentriert laufen», so der 38-Jährige. «Ich habe deshalb bewusst das Risiko dosiert. Ich bin Bergläufer, wir stehen am Anfang der Saison und ich wollte mich auf keinen Fall verletzen», so Costa.

Ein klares Saisonziel will er im Moment nicht nennen.

«Ich nehme Lauf für Lauf und entscheide je nach Vorbereitung und Form», so Costa.

Im Moment ist die Verfassung hervorragend. «Ich fühle mich so stark wie 2011, meiner bisher stärksten Saison», so Costa. Kann er diese halten, dürfte er zweifellos bei Siders-Zinal ein Spitzenergebnis anstreben. Gelitten hat gestern auf den 13,3 Kilometern auch Conny Berchtold. «Ich bin Marathonläuferin, das waren so gar nicht meine Verhältnisse», so die Spiezerin, die dank ihrem Mann einen starken Bezug zum Wallis hat. «Die Verhältnisse waren schwierig, ich bin sehr dosiert gelaufen, um ja nicht zu stürzen», so Conny Berchtold.

**«Die Verhältnisse waren schwierig. Ich bin sehr dosiert gelaufen, um ja nicht zu stürzen»**



Siegerin Conny Berchtold

Die Bedingungen empfand sie bei dieser Austragung als das grössere Problem als das Laufen selber. «Ich bin glücklich, dass es am Schluss doch noch zum Sieg gereicht hat», so Conny Berchtold, die seit diesem Jahr als Botschafterin der Aletsch Arena unterwegs ist.

Beim Aletsch Halbmarathon habe er drei Sachen auf einmal, betonte César Costa: ein Rennen, ein Training in Höhe und eine einmalige Aussicht.

Zumindest von der letzten war bei dieser Austragung nichts zu sehen...

IN KÜRZE

## Zwei Berchtolds in den Top 15



**Zufrieden.** Christian (links) und Daniel Berchtold zeigten starke Leistungen.

FOTO WB

Als beste Oberwalliser liefen Christian Berchtold und Daniel Berchtold im Ziel ein. Sie blieben auf der 13,3 km langen Strecke knapp unter einer Stunde.

Eines vorweg: Verwandt sind die beiden nicht. Christian kommt von Visperterminen, Daniel aus Unterbach, er ist aber in Raron wohnhaft. Der Visperterminer ist bekannt in der Laufszene, musste zuletzt aber etwas kürzertreten. «Ich habe eine Ausbildung absolviert und bin Vater geworden, da hats nicht immer fürs Training gereicht. Aber seit zwei Monaten trainiere ich intensiv», so der Gesamtleite Christian Berchtold. «Es lief heute fast besser als erhofft.»

Zufrieden war auch Daniel Berchtold. «Ich habe für die Patrouille des Glaciers sehr hart trainiert, von dieser Basis kann ich offenbar noch profitieren», so Daniel Berchtold, der in der Overall-Wertung auf Rang 15 lief. Knapp dahinter folgte Matthias Imсанд aus Münster (Rang 20).

Bei den Frauen liefen zwei Oberwalliserinnen in die Top 10. Die Langläuferin Rahel Imoberdorf zeigte eine starke Leistung und erreichte das Ziel als Vierte, Stefanie Schmid wurde Neunte.

## Martin Schmid verletzt

Der beste Oberwalliser Läufer der letzten Jahre stand untätig im Ziel herum und konnte nicht ins Geschehen eingreifen. «Ich habe einen Knorpelschaden im Sprunggelenk und muss pausieren», so Martin Schmid.

Ob er auf die Laufstrecken zurückkehren wird, ist im Moment unklar. «Ich denke nicht, dass ich im gleichen Umfang Sport treiben kann wie vorher», zeigt sich Martin Schmid realistisch. «Selbst bei einer Besserung werde ich solch extreme Belastungen in Zukunft wohl vermeiden müssen», so der Zermatter. «Aber ich hatte zehn sehr schöne Jahre», so Martin Schmid.

## Von Todesfall überschattet

Die 29. Austragung des Aletsch Halbmarathons wurde überschattet durch den Tod eines Läufers, der auf dem Streckenabschnitt zwischen Riederalp West und Riederalp Mitte einen Herzinfarkt erlitt. Obwohl mehrere Ärzte sofort auf Platz waren, kam jede Hilfe zu spät.

alb

## ALETSCHE HALBMARATHON

**Ersatzstrecke (13,3 km). Herren:** 1. Costa César, Martnach, 51:08.7. 2. Bieri Matthias, Liebefeld, 53:46.7. 3. Brügger Michel, Steffisburg, 54:26.9. 4. Lation Emmanuel, Martinach, 55:38.0. 5. Koch Ueli, Steffisburg, 56:00.0. 6. von Känel Martin, Reichenbach i. K., 57:21.8. 7. Dubois Baptiste, La Sagne, 57:34.2. 8. Kipfer Tristan, Chauxmont, 57:44.4. 9. Verduyssen Filip, Lausanne, 58:33.8. 10. Gehrig Lukas, Schweiz, 58:46.1. 11. Berchtold Christian, Visperterminen, 59:25.7. 12. Walther Silas, Oberthal, 59:29.2. 13. Graf Thomas, Rougemont, 59:41.1. 14. Bogousslavsky Vincent, Epalinges, 59:47.2. 15. Berchtold Daniel, Unterbach, 59:53.5. 16. Hess Martin, Bern, 59:55.0. 17. Tzalis Vasilis, Seltigen, 1:00:28.1. 18. Buchs Sébastien, Lussy, 1:00:30.8. 19. Sutter Ralf, Oberbüren, 1:00:31.4. 20. Imсанд Matthias, Münster, 1:00:35.0. 21. Tremblat Stephan, Bernex, 1:00:37.1. 22. Deletroz Richard, Ayent, 1:00:50.2. 23. Cairol Andrea, Lodrino, 1:00:52.3. 24. Piatti Antoine, Orsières, 1:00:55.4. 25. Walsler Thomas, Hinwil, 1:00:55.9. 26. Schmid Manuel, Lenzburg, 1:01:15.8. 27. Valterio David, Sitten, 1:01:24.9. 28. Bähler Lukas, Thun, 1:01:27.9. 29. Boggini Ivan, Giubiasco, 1:01:27.8. 30. Bärtschli Ruedi, Adelsboden, 1:01:37.4. **Ferner:** 35. Imhof Romeo, Naters, 1:02:13.5. 40. Hug Fredy, Glis, 1:03:20.6. 41. Truffer Roger, Randa, 1:03:22.0. 47. Thibaut Johan, Glis,

1:03:39.7. 48. Kalbermatten Tony, Visp, 1:03:53.4. 56. Stoffel René, Visperterminen, 1:05:02.5. 63. Bittel Roland, Baltschieder, 1:05:41.8. 84. Millius Beat, Baltschieder, 1:06:56.1. 88. Natter Patrick, Leuk-Stadt, 1:07:02.6. 93. Imoberdorf Charly, Münster, 1:07:26.4. 98. Zenklusen Thomas, Ried-Brig, 1:07:41.3.

**Frauen:** 1. Berchtold Conny, Spiez/Team Aletsch, 1:06:55.5. 2. Hauert Christine, Bern, 1:07:08.5. 3. Gobiet Melanie, Troistorrens, 1:07:39.2. 4. Imoberdorf Rahel, Münster, 1:08:19.8. 5. Fischer Tania, USA, 1:08:47.5. 6. Jaun Karin, Unterseen, 1:09:30.0. 7. Bollener Melanie, LC Regensdorf, 1:09:30.5. 8. Eggerling Brigitte, alpinrunner.ch, 1:09:58.8. 9. Schmid Stefanie, Zermatt, 1:10:14.8. 10. Fivian Chantal, fun and run, 1:10:48.5. 11. Josi Eliane, Thun, 1:10:50.4. 12. Lanz Cécile, Thun, 1:11:05.2. 13. Huser Andrea, BEO Triathlonteam, 1:11:22.1. 14. Zesiger-Holliger Ursina, Wilderswil, 1:11:41.7. 15. Kempf Sarah, www.fit-mit-sarah.ch, 1:12:07.7. 16. Blumenthal Evelyne, Falera, 1:12:15.2. 17. Bühler Annatina, Marathonteam Kriens, 1:12:23.6. 18. Porret Arlette, La Sagne, 1:12:25.8. 19. Evans Simone, TG Hütten, 1:12:35.2. 20. Lennartz Birgit, LLG St. Augustin, 1:12:58.5. **Ferner:** 29. Zimmerli Marion, Naters, 1:14:44.0. 69. Amstutz Marina, Grächen, 1:20:45.4. 98. Zenklusen Andrea, Visperterminen, 1:23:29.1.

## Wetterpech | Äusserst schwierige Bedingungen bei der 29. Austragung

# Nebel, Regen, Kälte, Schlamm

**«Willkommen zum schönsten Halbmarathon Europas», ist auf der Homepage des Anlasses zu lesen. Bei der 29. Austragung wurden die Bedingungen diesem Slogan so gar nicht gerecht.**

2001 wurde der Berglauf auf der Bettmeralp erstmals als Aletsch Halbmarathon ausgetragen. Danach herrschte ganze zwölfmal in Folge wahres «Kaiserwetter». Das hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Teilnehmerzahlen um ein Mehrfaches gesteigert werden konnten. Seit letztem Jahr ist es aber (vorübergehend) vorbei mit dem Wetterglück. Wie 2013 musste wieder auf die Ersatzstrecke ausgewichen werden.

Am Samstag hatten die Organisatoren noch eine gewisse Hoffnung. «Es gab Modelle,

die von einer Beruhigung ausgingen, am Morgen um 6.30 Uhr war dann aber aufgrund der Verhältnisse klar, dass wir auf die Ersatzstrecke ausweichen müssen», so OK-Präsident Anton König.

Mehr als 2500 Läuferinnen und Läufer waren angemeldet, etwas mehr als 1900 wurden letztlich klassiert. Der grösste Teil nahm die Streckenänderung mit Verständnis zur Kenntnis und sah ein, dass ein Lauf bis aufs Bettmerhorn unter diesen Umständen nicht verantwortbar werden konnte.

Sie hatten auch auf der Ersatzstrecke genug zu tun. Mehr zu schaffen als Regen und Nebel machte den Teilnehmern der glitschige Untergrund. Die Läuferinnen und Läufer versanken zum Teil im Schlamm, darunter wars glatt wie auf Schmierseife, «ich bin mehrmals ge-



**Gezeichnet.** Schlamm und Blut an den Beinen – die Bedingungen auf der Bettmeralp waren gestern äusserst schwierig.

FOTO WB

rutscht wie auf Schlittschuhen», meinte etwa Conny Berchtold. Stürze gab es viele, in den meisten Fällen gingen die glimpflich aus.

Nach dem wiederholten Wetterpech hoffen die Organi-

satoren schnellst, dass es im nächsten Jahr, beim 30-Jahr-Jubiläum, wieder mal bis aufs Bettmerhorn geht.

Damit der Lauf seinem Slogan auf der Homepage wieder gerecht wird.

alb